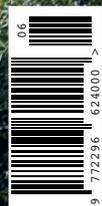




Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | www.kavallo.ch



**FEI-Offizieller spricht
Klartext und geht**

**Von Cowgirls und
Freiheit pur**

**Beruf Sattlerin:
Vom Aussterben bedroht?**

**Über Stimmhilfen und
Pferdesprache**

**Physiotherapie bei
Boxenruhe**





6 Eventing Badminton
Felix Vogt ist der erste Schweizer seit 1976, der die schwierige 5*-Prüfung in Badminton beendet.



10 Eine Stimme gewonnen
Mit seinem Austritt aus der FEI kann Christian Landolt für Pferde und Offizielle kämpfen.



14 Westernreiten in der Schweiz
Manchmal muss man gar nicht verreisen, um ein spezielles Lebensgefühl und Freiheit zu erfahren.

AKTUELL

- 6 Abenteuer Badminton**
Weltranglistennummer 16 und Schweizer Felix wagte sich mit der Stute Cartania ins schwierigste Gelände der Welt. Und beendet diese 5*-Prüfung auf dem sehr guten 15. Rang. Einblick in spannende und bewegende Wettkampftage.
- 10 Raus aus der FEI**
Der Schweizer FEI-Richter Christian Landolt zieht einen Schlussstrich. Er hängt sein Amt bei der FEI als Dressur- und Concours-Complet-Richter an den Nagel. Für die Pferde und Richterkollegen.

BLICKPUNKT

- 14 Ranch im Zürcher Oberland**
Eva Lima ist zu Besuch im Westerstall Niderorn. Wildwestromantik mit Überraschungen.
- 22 Bist du ein Pferdeflüsterer?**
Die Stimme als Kommunikationsmittel zwischen Mensch und Pferd. Verstehen wir? Und werden wir verstanden?
- 30 Reitpad statt Sattel?**
Mit Tierärztin Selma Latif und Reiterin Monique Hofer geben zwei Expertinnen Einblicke in ein interessantes Thema. Wann macht es Sinn, ohne Sattel zu reiten und wann nicht?

PRAXIS

- 40 Starker Rücken**
Was kann ich tun, damit mein Pferd einen gesunden Rücken kriegt und mich ohne Probleme tragen kann? Praktische Übungen unter dem Sattel und an der Hand sowie Tipps zu weiterführender Literatur.
- 42 Physio bei Boxenruhe**
Auch wenn das Pferd seine Boxe nicht verlassen darf, kann es dennoch aktiv unterstützt werden.
- 46 Sprachkurs Pferd**
Praxisbezogenes Trainingsbuch von Sharon Wilsie.

Titelbild:

Der Sommer kann kommen.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen
Artikelseiten



22

Stimmhilfen

Wie kommunizieren Pferde untereinander und mit uns? Wie machen wir unseren Pferden etwas verständlich? Reden wir noch oder kommunizieren wir schon?



40

Gewichtige Übungen

Wie stärke ich meinem Pferd für den Alltag und alle verschiedenen Herausforderungen den Rücken?



36

Angehende Sattlerin

Ein Handwerk, das Lehrtochter Lenya Cadeddu fasziniert. Ist der Beruf trotzdem vom Aussterben bedroht?

#SEY

36

Porträt Sattlerin

Ein faszinierender und doch relativ seltener Beruf. Eine Lehrtochter gibt Einblick in den Berufsalltag und erzählt, warum sie sich dafür entschieden hat.

39

Leder für Pferdesport

Was braucht es, um diesen Beruf zu erlernen, und wie steht es eigentlich um ihn? Ausbilder und Geschäftsstellenleiter David Clavadetscher klärt auf.

COMMUNITY

48

Leserbrief

«Respekt als Zusammenspiel auf Augenhöhe» – Reaktion auf den Beitrag «Respekt» von Dr. med. Rudolf Leuthardt.

VERSCHIEDENES

50

Training im Aarauer Schachen

Auch ausserhalb der Renntage herrscht reger Betrieb auf dem Terrain des Aarauer Schachens.

52

Lebensschule Reitcamp

Wer einmal in einem Reitlager war, der weiss, wie schön und wertvoll solche Erfahrungen sind.

69

Der gute Stall

Insgesamt 16 Betriebe erhielten diese Auszeichnung.

HUNDE

56

Zusammenwachsen

Gegenseitiges Vertrauen, Verständnis und gemeinsame Erlebnisse – die Basis für eine enge Bindung zum Hund.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 34 Spezial Sattel
- 49 Humor
- 62 Veranstaltungsvorschauen
- 64 Agenda
- 65 Preisrätsel
- 66 TV-Tipps
- 68 Für Sie gesehen
- 69 Marktnotizen
- 70 Marktanzeigen
- 74 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 0628863395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 0628863366
kavallo@kromerprint.ch

Auswirkungen der Boxenruhe auf den Körper

Boxenruhe – ein kleines Wort mit grosser Bedeutung, welches das Leben von Pferdebesitzern für einen Moment auf den Kopf stellt und auch für die betroffenen Tiere starke Auswirkungen haben kann. Boxenruhe heisst aber nicht gleich Boxenruhe. Und auch wenn Ihr Pferd anfangs nicht einmal Schritt gehen darf, so gibt es doch Möglichkeiten, wie Sie es während dieser Zeit unterstützen können.

Von **Julie Ernst, Tierphysiotherapeutin mit eidg. Diplom**

Obwohl die Boxenruhe nach einer Verletzung für den Heilungsverlauf teils unumgänglich ist, so hat sie doch auf alle Körpersysteme negative Folgen. Diesen kann man jedoch mit gezielten physiotherapeutischen Übungen entgegenwirken. Im Folgenden werden die einzelnen Körpersysteme kurz erklärt sowie die jeweiligen Auswirkungen erläutert.

Das Lymphsystem

Das Lymphsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Immunsystems. Die kleinsten Lymphgefässe sammeln Körperflüssigkeiten, Hormone, Eiweisse, Hyaluronsäure etc. im Gewebe und leiten diese gesammelt in grösseren Lymphkolektoren zum Stammgefäss, wo es schlussendlich ins Venensystem einmündet. In den dazwischengeschalteten Lymphknoten wird die Flüssigkeit gefiltert und gereinigt. Der Hauptbestandteil der Lymphe wird im Bereich der linken Brust-Hals-Grenze, im sogenannten linken Venenwinkel, abtransportiert.

Das Lymphsystem ist aufgrund von anatomischen Gegebenheiten auf kon-

tinuierliche Bewegung angewiesen, um einen komplikationslosen Rücktransport der Lymphe zu gewährleisten. Diesem Bewegungsbedürfnis kann während der Boxenruhe nicht nachgekommen werden, wodurch der Fluss oft verlangsamt oder gestört ist, was z.B. zu angelaufenen Beinen führen kann. Das Lymphsystem kann jedoch auch zusätzlich aufgrund von operativen oder traumatischen Schwellungen gestört sein.

«Falls Ihr Pferd Fieber hat oder ein tumoröses Krankheitsgeschehen vorliegt, sollte KEINE Aktivierung des Lymphsystems durchgeführt werden.»

Das Blutgefässsystem

Das Blutgefässsystem gewährleistet mit dem Transport wichtiger Stoffe eine ausreichende Versorgung aller Organe mit Sauerstoff, Nährstoffen und Hormonen. Gleichzeitig ist es auch für den Abtransport von Abfallstoffen und Kohlendioxid zuständig. Durch das An- und Entspannen der Muskulatur während der Bewegung werden die tie-

fen Venen wiederholt komprimiert, was den Rückfluss des Blutes zum Herzen unterstützt und als Muskelpumpe definiert wird. Zusätzlich gibt es bei jeder Belastung minimale Verformungen des Hufes, welche dessen Blutgefässe wie ein Schwamm ausdrücken und das Blut wieder einfliessen lassen. Durch diese Pumpwirkung ist eine genügende Zu- und Rückfuhr des Blutes in den Beinen gewährleistet.

Während der Boxenruhe fehlt vor allem dieser dynamische Wechsel der Be- und Entlastung der Hufe, weshalb vorwiegend die Beine inklusive der Hufe von einer Mangeldurchblutung betroffen sein können. Viele Strukturen, besonders die schlecht durchbluteten Sehnen, sind jedoch für die Heilung auf eine genügende Blutversorgung angewiesen. Auch das Bindegewebe im ganzen Körper braucht für seine Elastizität eine gute Durchblutung und kann bei einer Minderversorgung Verklebungen aufweisen.

«Das Herz eines Pferdes wiegt nur ca. 4 kg und entspricht damit weniger als 1% des Körpergewichts. Deshalb benötigt es für die Durchblutung der Beine die Unterstützung des Hufmechanismus.»

Das Atmungssystem

Besonders die Tiere, die ihre Stehzeit in einer geschlossenen Box verbringen, sind durch die Stallarbeit und den Mangel an Frischluftzufuhr einer erhöhten Keimbelastung aus dem Stallstaub ausgesetzt. Der Selbstreinigungsprozess

der Lunge funktioniert mit einem Art Teppich aus kleinsten Flimmerhärchen, welche die Schadstoffe, die auf der Schleimschicht hängengeblieben sind, durch wellenförmige Bewegungen wieder nach oben befördern. Dieser Vorgang wird zum Beispiel auf der Weide durch die ständige Kopftiefhaltung unterstützt. Auch das tägliche körperliche Training bzw. die damit verbundenen tiefe Atmung reinigt die Lunge und die Atemwege. Während der Stehzeit in der Boxe können die Partikel teils nur ungenügend ausgeschieden werden. Kommt es nun infolge von Entzündungen zu einer vermehrten Schleimproduktion, so können die Atemwege beeinträchtigt werden.

«Die Atemfrequenz in Ruhe beträgt 8 bis 16 Mal/min, was einem Atemzugsvolumen von 50 bis 70 l/min entspricht. Bei Höchstleistungen kann dies um das 20-fache auf bis zu 1500 l/min gesteigert werden.»

Das Verdauungssystem

Der Wechsel vom Training in die Boxe kommt häufig sehr abrupt, was für den sensiblen Verdauungsapparat von Pferden einige Probleme darstellen kann. Koliken und Magengeschwüre sind stets ein Risiko, welches durch den Bewegungsmangel, den Stress und aufgrund der Mangeldurchblutung während der Boxenruhe verstärkt wird. Die Darmbewegung findet nur noch in verminderter Form statt, was zu Verstopfungskoliken führen kann. Auch die Speichelproduktion, welche einen körpereigenen Magenschutz darstellt, ist während einer Stresssituation gehemmt, wodurch der Magentrakt anfälliger wird für die Entstehung von Geschwüren.

«In der Wildnis ist ein Pferd 16 Stunden pro Tag mit der Nahrungsaufnahme beschäftigt, wodurch die Speichelproduktion, welche als Magenschutz dient, konstant angeregt wird.»

1) Manuelle Lymphdrainage



1 Aktivierung des linken und rechten Venenwinkels.

2 Aktivierung Kniefaltelymphknoten.

3 Aktivierung Leistenlymphknoten.

4 Aktivierung des tiefen Lymphsystems.

Linker und rechter Venenwinkel: Stellen Sie sich vor Ihr Pferd und platzieren Sie beide Hände links und rechts an der Hals-Schulter-Brust-Grenze. Lehnen Sie mit Ihrem Körpergewicht leicht gegen Ihr Pferd und geben Sie mit langsamen, kreisenden Bewegungen leichten Druck in die Tiefe, wodurch die Lymphknoten angeregt werden. Wichtig ist, dass die Haut mitbewegt wird und man nicht auf dem Fell rutscht.

Kniefaltelymphknoten: Das Gleiche kann seitlich einhändig, leicht unterhalb der Flankenregion angewendet werden. Dieser Lymphknoten befindet sich auf halber Distanz zwischen dem Hüfthöcker und dem Knie, also etwas unterhalb der Stimulierung auf dem Bild. Einfachheitshalber kann man sich jedoch auch am Hüftknochen orientieren und gleich unterhalb leichten Druck in die Tiefe ausüben.

Leistenlymphknoten: Stellen Sie sich seitlich vom Hinterbein hin und fassen Sie mit beiden Händen um das Bein herum, legen Sie die Handflächen nebeneinander auf die Schenkelinnenseite und führen Sie die kreisenden Bewegungen Richtung Kruppe aus. Auch hier ist darauf zu achten, dass die Haut mitbewegt wird.

Tiefes Lymphsystem: An den Vorder- wie auch an den Hinterbeinen können die Hände um den Kronrand platziert und durch Kreise und Druck in die Tiefe das Lymphsystem angeregt werden. Dies ist insbesondere bei Sehnenverletzungen eine unterstützende Technik.

>>>

2) Massage

Streichungen: Legen Sie beide Hände auf das Fell und streichen Sie in Fellrichtung grossflächig mit gleichmässigem, sanftem Druck über die Haut. Eine Hand sollte dabei immer am Pferd behalten werden. Je nach Stelle kann dies mit der ganzen Handfläche, dem Daumenballen oder mit den Fingerkuppen gemacht werden.



Massagegriff Kneten.

Drücken: Die geballte Faust oder die Handfläche wird tief in die Muskeln gedrückt und stimuliert dort mit kreisenden Bewegungen. Auch können die Hände um die Muskelgruppen der Beine gelegt werden, wobei abwechselnd gedrückt und wieder losgelassen wird.

Kneten: Dieser Griff wird mit beiden Händen ausgeführt, wobei die Muskeln zwischen den Fingern hin und her geknetet und zueinander verschoben werden.

Stress- und Triggerpunkte: In den Muskeln und in den Muskel-Sehnen-Übergängen können sich Trigger- bzw. Stresspunkte entwickeln, welche sich wie kleine Knötchen anfühlen. Haben Sie einen solchen, oft schmerzhaften Punkt ertastet, können Sie mit den Fingerspitzen Druck ausüben, bis die Spannung unter Ihren Fingern nachlässt.

3) Flexorreflex halten

Ertasten Sie mit den Finger die Bauchlinie und beginnen Sie nun, mit leichtem Druck in Richtung der Vorderbeine zu streichen. Zuerst sanft, gefolgt von einer leichten Druckerhöhung, um das Pferd anzuregen, den Rücken zu tragen und sich aufzuwölben. Wenn möglich sollte diese Position einige Sekunden gehalten werden. Es braucht keine vollständige Aufwölbung, bereits durch eine leichte Stimulation der Rumpfmuskulatur kann viel erreicht werden.



4) Atemübungen

Platzieren Sie Ihre Fingerspitzen zwischen den Rippen und fahren Sie nun mit leichtem Druck nach unten, um so die Zwischenrippenmuskulatur zu entspannen.

Um eine vertiefte Atmung zu unterstützen, können Sie ab ca. Mitte Bauchhöhe versuchen, das Fell während dem Einatmen zu greifen, etwas abzuheben und beim Ausatmen wieder loszulassen.

Das Faszienystem

Faszien sind Bindegewebshäute, die netzartig durch den Körper dringen und jedes Organ und jeden Muskel umhüllen. Es gibt auch grossflächige Faszien, die sich von Kopf bis Schweif erstrecken. Sie haben eine stützende, tragende, trennende, aber auch eine verbindende Funktion. Durch ihren Aufbau geben sie dem Gewebe Halt und gleichzeitig lassen sie auch Bewegungen zu. Faszien sind sehr schmerzempfindlich und können sich verspannen. Durch ihre Verbindungen mit vielen anatomischen Strukturen können sich Faszienprobleme weit entfernt vom Ursprungsort bemerkbar machen. Vor allem Stress, aber auch grossflächige Wunden oder Operationsnarben können sich negativ auf die Faszienspannung auswirken.

Der Bewegungsapparat

Der gesamte Bewegungsapparat ist auf eine ständig wiederkehrende Be- und Entlastung ausgerichtet. Infolge des Bewegungsmangels kommt es zu einer Über- und Fehlbelastung verschiedener Strukturen. So nimmt z.B. die Muskel-

Allgemeine Tipps für die Zeit in der Boxe

- Heu am Boden füttern → für den Selbstreinigungsprozess der Lunge
- Kleinere Heuportionen über den ganzen Tag verteilen → ständige Speichelproduktion
- Wenn möglich das Tier während der Stallarbeit nach draussen stellen oder den Gang mit etwas Wasser bespritzen → Staubminimierung
- Kraftfutter langsam reduzieren, 2- bis 3-mal die Woche Mash mit Öl füttern → hilft der Verdauung und gegen Fütterungsrehe
- Kein Radio als Beschäftigung hinstellen → erhöht das Risiko für Magengeschwüre
- Tägliche Putzroutine und Hufe auskratzen → steigert die Durchblutung im Gewebe und in den Hufen

masse aufgrund des Nichtgebrauchs ab. Allgemein kann gesagt werden, dass durch die ausbleibenden Reize und der Fehlgebrauch die Qualität des Gewebes abnimmt. Es kann zu Muskelschwund, Verklebungen, Verkürzungen, Trigger-/Stresspunkten und zu Bewegungseinschränkungen kommen. Auch hier spielt die Mangeldurchblutung im Gewebe eine grosse Rolle.

«Schmerzen, Fehl- sowie Überbelastungen können die Atrophie der Muskulatur extrem beschleunigen.»

Das Nervensystem

Wie bereits mehrfach erwähnt, ist die Umstellung vom normalen Alltag mit Training, Weidegang und viel Sozialkontakt zu Artgenossen etc. vor allem zur strikten Boxenruhe eine grosse Umstellung für die Pferde, was eine Stressreaktion auslösen kann. Auch die oben angesprochene Fehl- und Überbelastung wirkt sich negativ auf das Nervensystem aus. Nicht überlebenswichtige Körpersysteme und Organfunktionen werden heruntergefahren, wodurch z. B. der Verdauungstrakt vermehrt in Mitleidenschaft gezogen wird. Auch in der Psyche einiger Individuen kann die inaktive Zeit Spuren hinterlassen und es kann je nach Länge der Boxenruhe zu stereotypischen Verhaltensmustern wie Koppen, Weben oder Headshaking kommen.

«Eine starke Stressreaktion kann die Durchblutung des Verdauungstraktes sowie die Darmbewegungen vermindern, wodurch das Risiko einer Kolik erhöht wird.»

Die nachfolgende Übungssammlung kann angewendet werden, um solchen Problemen präventiv entgegenzuwirken und so bestenfalls zu verhindern. Die Übungen sollten Ihnen zuerst von Ihrem Tierphysiotherapeuten genauer erklärt und instruiert werden. Es wird bewusst auf eine Dosierungsangabe verzichtet, da die Übungen

5) Ear Pull

Legen Sie beide Hände vorsichtig auf die Ohren Ihres Pferdes und versuchen Sie, Ihre Armmuskeln zu entspannen. Dies sollte als Druck reichen, um einen Zug auf das Craniosakrale System (Schädel, Wirbelsäule und Kreuzbein) auszuüben und so zu einer Entspannung beizutragen.



6) Halsbiegung in verschiedenen Positionen halten



Um die Rumpfmuskulatur zu stärken, kann die Übung der Seitneigung des Halses in verschiedenen Positionen ausgeführt und gehalten werden. Variieren Sie im Abstand des Kopfes/Halses zum Rumpf. Führen Sie den Kopf auf verschiedenen Höhen bis zur Schulter, zum Rumpf und wenn möglich noch weiter nach hinten.



7) Schweifbewegungen

Umfassen Sie die Schweifrübe ursprungsnah und lehnen Sie sich mit gestreckten Armen etwas zurück. Dadurch ergibt sich ein leichter Zug, was eine Spannungsabnahme im Beckenbereich bewirkt.

Bewegen Sie die Schweifrübe nach oben und nach unten, seitlich nach links und nach rechts oder mit einer leichten Drehung auf beide Seiten.



8) Dynamische Gewichtsverlagerung über die Diagonale

Geben Sie über die Diagonale einen langsam aufbauenden Schub, z. B. von der Vorhand zur Hinterhand, damit Ihr Pferd das Gewicht nach vorn verlagert, jedoch ohne einen Schritt zu machen. Nehmen Sie den Druck vorsichtig wieder zurück, die vordere Gliedmasse wird wieder entlastet. Dies sollte langsam in einem dynamischen Rhythmus von allen vier Seiten wiederholt werden.

gen sehr individuell sind und von einer Fachperson auf das Problem sowie die körperliche Verfassung Ihres Pferdes abgestimmt werden müssen.

Weitere Information und Therapeutenverzeichnis unter www.svtpt.ch

